

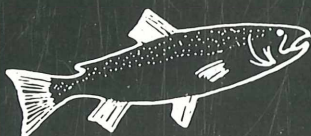
AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte Termine

Terminkalender

7. 93– 9. 94 Ausstellung »Im Spiegel des Anderen«, aus dem Lebenswerk des Verhaltensforschers I. Eibel-Eibelsfeld im Haus der Natur Salzburg.
12. 5.–30. 10. »Die Fürstenberger«. NÖ Landesausstellung 1994 im Schloß Weitra. Info: Schloß Weitra, A-3970 Weitra, Tel. 0 28 56 / 20 00.
20. 7.–22. 7. Symposium on the Conservation of »Endangered Freshwater Fish in Europe«, in Bern. Info: Dr. Daniel Hefti, BUWAL-Fishery Section / S.C.E.F., Hallwylstraße 4, CH-3003 Bern, Schweiz, Fax (+) 00 41 / 31 6 31 / 25 83.
22. 8.–26. 8. »APSF '94« in Peking. Info: Mr. Tao Hao, CICCST/APSF '94; 44, Kexueyuan Nan Lu, Shuang Yushu; Beijing 100086, China.
29. 8.– 2. 9. 30. Arbeitstagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung: »Ökologie und Gewässerschutz im Einzugsgebiet der Donau unter besonderer Berücksichtigung der Montanregion« in Zuoz (Engadin, Schweiz).
5. 9.– 9. 9. »ECO-Inforna '94«, Fachtagung und Ausstellung für Umweltinformation und Umweltkommunikation in Wien. Info: Ecoinforma '94, Gesellschaft Österreichischer Chemiker, z. Hd. Frau B. Podlucky, Nibelungengasse 11/6, A-1010 Wien, Tel. 0 22 2 / 587 39 80.
12. 9.–14. 9. »Seafood Show Vis 94« in Amsterdam. Info: Amsterdam RAI, VIS 94, P.O. Box 77777, NL-1070 MS Amsterdam.
21. 9.–23. 9. Kurs über die Bewirtschaftung von Fließgewässern an der BA f. Fischereiwirtschaft Scharfling. Info: BA f. Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax: 0 62 32 / 38 47 33.
26. 9.– 2. 10. VIII. Congress, Societatis Europaea Ichthyologorum »Fishes and their Environment« in Oviedo, Spanien. Info: Museo Nacional de Ciencias Naturales, Jose Gutierrez Abascal, 2; SP-28006 Madrid, Tel. (+) 41 1 13 / 28 11 24.
5. 10.– 7. 10. Kurs für Anfänger in der Forellenzucht an der BA f. Fischereiwirtschaft Scharfling. Info: BA f. Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax: 0 62 32 / 38 47 33.
18. 10.–22. 10. 8. Internationale Kongreß-Messe für Umwelttechnik »UTEC – ABSORGA '94« im Wiener Messegelände.
19. 10. Biomonitoring – ein Instrument zur kontinuierlichen Überwachung von Gewässern, BM f. Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien (Sitzungssaal II). Anmeldung: ÖWAV, Marc-Aurel-Straße 5, 1010 Wien, Tel. 0 22 2 / 53 55 720, Fax 53 54 064.
21. 10.–22. 10. Naturschutzkonferenz »Neue Wege im Naturschutz«, Salzburg, Ramada-Hotel – Kongreßzentrum. Veranstalter: ÖGNU und UBA. Info / Anmeldung: ÖGNU: 0 22 2 / 51 32 973 (Erika Arlt); UBA: 0 22 2 / 31 3 04 / 430 (Maria Tiefenbach).
3. 11.– 5. 11. II. Symposium »Ökologie & Systematik der Fische« in Rostock. Info: Dr. H. M. Winkler, Universität Rostock, FB Biologie, Universitätsplatz 5, D-18051 Rostock, Tel. (+) 0 31 8 / 49 81 945.
16. 11.–17. 11. Uferschutz und Gerinnestabilisierung im modernen Gewässerbau, Gewerbehaus der Handelskammer, Salesianergasse 1, 1030 Wien. Anmeldung: ÖWAV, Marc-Aurel-Straße 5, 1010 Wien, Tel. 0 22 2 / 53 55 720, Fax 53 54 064.
30. 11.– 3. 12. »Expos Pesca '94, the Total Latin American Fish Show« in Santiago/Chile. Info: Emap Heighway, Meed House 21 John Street, London WC1N 2BP UK. Telefon: 44 (0) 71 404 5513.

FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Lebendfallen / Holzbeton-Nistkästen
von der biologischen Station Wilhelminenberg und
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 83 91 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

EIFAC – Empfehlungen zur Kormoranproblematik

In den letzten Jahren war es in manchen mitteleuropäischen Staaten (Österreich, Deutschland, Schweiz) durch die stark angestiegene Zahl von Kormoranen während der Wintermonate zu beträchtlichen Fischbestandsverminderungen in manchen kleineren Fließgewässern, besonders der Äschenregion, gekommen. Teilweise stärkere Ertragseinbußen durch Kormorane in Teichwirtschaften werden aus Ungarn, Rumänien, Deutschland und vor allem aus Israel gemeldet. Aus diesem Grunde bestehen auch in der EIFAC (= Europäische Binnenfischereikommission) Bestrebungen, das Kormoranproblem einer Lösung zuzuführen. Bei der diesjährigen EIFAC-Tagung im Mai in Rom wurden verschiedene Empfehlungen an die Adresse der EU abgegeben. Dies deshalb, da der Kormoran in den EU-Staaten als geschützte Art gilt und nicht bejagt werden darf. Diese Empfehlungen enthalten u. a. folgende Vorschläge:

- Abänderung des Schutzstatus' des Kormorans, da die Festlandrasse des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*) keineswegs als gefährdet anzusehen ist.
- Erstellung eines gesamteuropäischen Managementplanes für den Kormoran im Rahmen der »Konvention zum Schutze wandernder Wildtiere« (»Bonner Konvention«)
- Europaweite Verminderung des Kormoranbestandes unter internationaler Kontrolle, um eine Bestandsbedrohung zu verhindern.
- **Sofortiger Beginn mit Maßnahmen zur Reduktion von Fischereischäden durch Kormorane**, ungeachtet der Tatsache, daß weitere Untersuchungen über langfristige ökologische Auswirkungen von Kormoranen auf Fischbestände weitgehend fehlen und noch durchzuführen sind.

Es ist zu hoffen, daß es innerhalb der nächsten Monate zur Erstellung dieses Managementplanes kommt und noch in diesem Jahr Maßnahmen für eine wirksame Reduktion des europäischen Kormoranbestandes in Angriff genommen werden.

E. Kainz

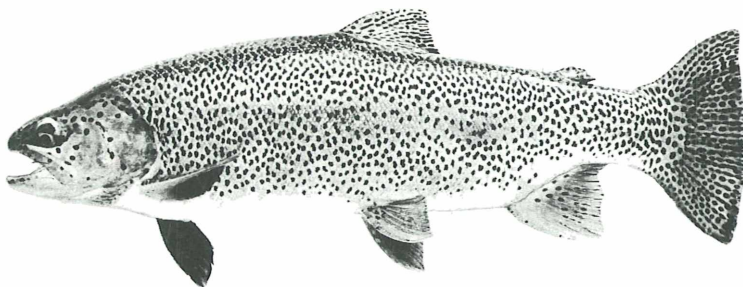
Achleitner Forellen

Speiseforellen

Besatzforellen 1 und 2 sömmerig

Speiseforellen küchenfertig und entgrätet

Preiswertes Angebot aus
eigenem Fischzuchtbetrieb!



FORELLENZUCHT J. ACHLEITNER

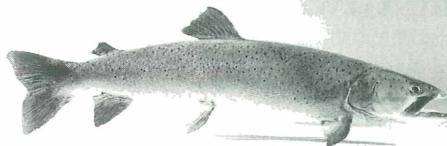
A-5231 Schalchen bei Mattighofen · Häuslbergerstraße 11 · Tel. 077 42/2522

Landesausstellung 1994

»Die Donau« in Engelhartszell

Als erste »schwimmende« Landesausstellung präsentiert sich diese Großveranstaltung bis 26. Oktober 1994 in Engelhartszell den Besuchern. Als Ausstellungsfläche dienen zwei adaptierte Lastkräne auf der Donau und ein großer Pavillon am Ufer.

Der Ausstellungstitel »Die Donau – Facetten eines europäischen Stroms« weist schon auf die Vielfalt der Themen hin, die hier aufgegriffen werden. Möglichst umfassend wird versucht, die Donau als Kultur-, Wirtschafts- und Naturraum darzustellen. Hier darf natürlich auch die Fischerei nicht fehlen, weisen doch schon die ältesten Spuren menschlicher Besiedlung an der Donau auf die Nutzung ihres Fischreichtums hin. Im Mittelalter waren dann die strengen Fastengebote eine Hauptursache für den großen Bedarf an Fischen und für die Existenz der großen Fischmärkte in Linz und Wien. Bereits damals wurden zum Schutz und Erhalt der Fischfauna Verordnungen erlassen, die jedoch den allmählichen Rückgang der Fischbestände nicht verhindern konnten. Immer stärkere Eingriffe des Menschen in die Natur – Flußregulierungen, Staustufen und Was-



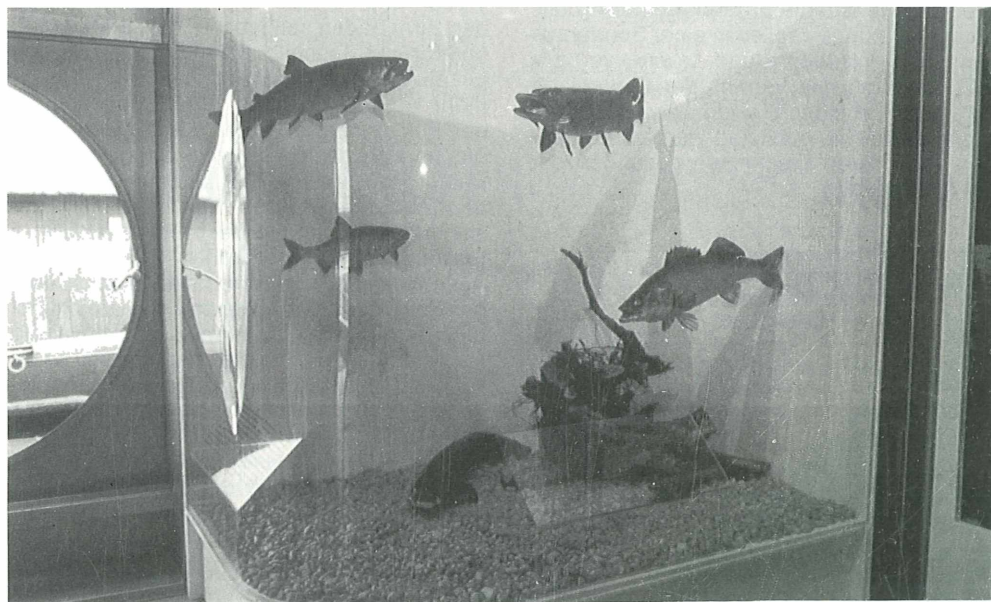
Huchenpräparat vom OÖ. Landesmuseum bei der Landesausstellung 1994

Foto: B. Ecker

serververschmutzungen – führten dazu, daß die Berufsfischerei im ausgehenden 19. Jahrhundert mehr oder weniger zum Erliegen kam. An ihrer Stelle entwickelte sich die Angelfischerei als immer beliebteres Freizeitvergnügen.

Um die Vielfalt der heimischen Donaufische zu zeigen, wurden eigens für die Landesausstellung 5 große Aquarien angefertigt, die verschiedene Lebensraumtypen unter Wasser darstellen sollen. Etwa 35 Fischarten können lebend betrachtet werden, darunter selten gesehene Tiere wie Schrätzer, Streber, Zingel und Frauenerfling.

Durch die Vielzahl der in dieser Ausstellung angeschnittenen Aspekte bleibt zwar für die Präsentation jedes einzelnen Themas relativ wenig Platz, ein Besuch in Engelhartszell ist aber allemal lohnenswert.



Vitrine mit Fischen. Landesausstellung 1994

Foto: J. Plass

Wildbachverbauung und Gewässerökologie

Das BM f. Land- und Forstwirtschaft (Sektion V) veranstaltete vom 8. 6. bis 10. 6. 1994 an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft eine Arbeitstagung zum Thema »Wildbachverbauung und Gewässerökologie«. 33 Teilnehmer aus BMLF, WLW, Naturschutz und Gewässerökologie trafen sich erstmalig in einem derartigen Rahmen mit dem Ziel, ein besseres gegenseitiges fachliches Verständnis aufzubauen.

Der erste Tag war Grundsatzreferaten und Kurzvorträgen gewidmet. Am zweiten Tag konnte bei einer Exkursion an den Langbathbach (bei Ebensee, OÖ.), an dem seit 1903 eine Wildbachverbauung besteht, die Problematik vor Ort diskutiert werden. Im Anschluß an die Exkursion wurde in vier Arbeitsgruppen über die Schwerpunkte Ökologie; Naturschutz – Wildbachverbauung (Verfahren); Bautypen-Möglichkeiten und Grenzen; Zukunftsaspekte, Alternativen zur Wildbachverbauung, diskutiert und Positionspapiere ausgearbeitet.

Viele gegensätzliche Standpunkte konnten in guter fachlicher und privater Atmosphäre diskutiert werden, und man kam schließlich überein, daß diese Fachgespräche in weiteren Workshops fortgesetzt werden sollten. Die Vorträge und die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen sollen in einer Sonderausgabe von »Wildbach- und Lawinenverbau«, der Zeitschrift des Vereins der Diplomingenieure der Wildbach- und Lawinenverbauung Österreichs, publiziert werden. Wir werden nach deren Erscheinen gesondert darauf hinweisen.

Dr. J.

KURZBERICHTE

Seafood Show VIS 94

Die Seafood Show VIS 94, die vom 12. bis 14. September in der Amstelhalle des Ausstellungs- und Kongreßzentrums Amsterdam RAI stattfindet, ist die wichtigste Plattform für die internationale fischverarbeitende Industrie. Nahezu 80 Unternehmen der Fischbranche aus dem In- und Ausland haben sich inzwischen zur Teilnahme angemeldet. Den Besuchern wird auf der Ausstellung eine um-

fassende Übersicht über die modernste Apparatur für Konservierung, Verarbeitung und Präsentation von Fisch- und verwandten Produkten geboten.

Frischfisch

Selbstverständlich werden auf der VIS 94 auch andere Aspekte des Fischhandels beleuchtet. Das Ausstellungsprogramm umfaßt ein umfangreiches Angebot an Tiefkühlfisch, Fischsnacks und -konserven sowie Frischfisch.

Des weiteren sind auch Ein- und Ausfuhrfirmen, Spediteure, Vertriebshändler und gemeinnützige Organisationen präsent. Außerdem sind während der Messe mehrere Workshops und Seminare vorgesehen.

Öffnungszeiten: Die VIS 94 findet vom Montag, den 12. bis Mittwoch, den 14. September 1994 in Amsterdam RAI statt und ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, den 14. September schließt die Messe um 18 Uhr.

Mondsee: Aus für privaten Motorbootspaß

Am Mondsee scheint die Endzeit für private Motorboote angebrochen zu sein. Wie die Inhaberin des Sees kürzlich mitteilte, will sie jetzt mit einem Verbot für private Motorboote ernstmachen. Von der Naturschutzseite ist dies eine längst fällige Maßnahme. Hohe Wellen und Abgase von Motorbooten sowie der Lärm haben seit langem den Seebereich unterdrückt. Fischschwärme mußten in das Mittelwasser abtauchen und waren nicht mehr auffindbar. Auch die Laichgeschäfte der Fische wurde sicher durch Motorboote empfindlich gestört. Dann kamen noch die Boote dazu, welche aus anderen Seen verbannt wurden (Bayern) – das war dann offensichtlich auch der Seebesitzerin zuviel.

Fischerei und gewerblicher Verkehr sollen Ausnahmeregelungen erhalten. Auch aus der Sicht der empfindlichen Uferbereiche ist diese Maßnahme als unbedingt notwendig anzusehen. Der Schilfgürtel braucht seine Ruhe, wenn er als Kinderstube für Fische, Insekten, Vögel etc. erhalten soll! HOT

Mur: Oberer Bereich durch Öl verseucht

Ende Mai 1994 sind hunderte Liter Mineralöl in die Mur gelangt. Es war Heizöl und Härteöl aus einer Kfz-Federnfabrik in der Obersteier-

mark. 70 Feuerwehrmänner mußten Ölsperren errichten. In Zeltweg und im neuen Steuag-Stauraum versuchte man das Öl einzufangen. Die Mur wurde bis in den Raum Leoben laufend überwacht. Die Umweltschäden sind noch nicht bekannt. Hoffentlich sind nicht zu viele Elemente dieses Flusses betroffen. HOT

Wallersee: Verbesserung der Gesamtsituation und Sichttiefenerhöhung auf 3 m im Jahresschnitt

Gemäß Untersuchungen der Salzburger Landesregierung hat der Phosphorgehalt des Wallersees im Laufe von 1992/93 weiter abgenommen. Das Algenwachstum konnte dadurch spürbar gebremst werden, und die Sichttiefe hatte einen Spitzenwert im September des Vorjahres von 4,3 Metern erreicht – ein toller Wert für einen See, der vor kurzer Zeit beim Umkippen war. Außerdem konnte in der größten Tiefe im See wieder Sauerstoff nachgewiesen werden. Die sommerliche Phosphorspitze hat sich ebenfalls im Vorjahr merklich abgeflacht. Im Herbst wurden im See gut konditionierte Zander gefangen, und man hofft auf eine weitere Erholung des Fischbestandes. HOT

Fischereivereine säubern Gewässer

Der Fischereiverein Guntramsdorf hat am 5. März 1994 mit ca. 30 freiwilligen Helfern (Vereinsmitglieder und an der Umwelt interessierte Menschen) eine Säuberungsaktion in den Teichen des Vereines vorgenommen.

Es wurden 5 Lastwagen mit Unrat, mehrere Kühlschränke, sogar eine Tiefkühltruhe samt Inhalt aus dem Wasser geholt. Der Obmann des Fischereivereins Guntramsdorf, Herr Hochecker, berichtet, daß die Schotterteiche im Süden Wiens leider immer mehr als Mülldeponie benutzt werden.

Auch der Fischereiverein Langenrohr wird dieser Tage eine Ufersäuberungsaktion starten. Entlang der Großen Tulln gibt es einen Radweg, der viel benutzt wird. Leider sieht man das auch. ÖKF – 2/94

Altsünden: Flußrückbau in Salzburg soll 125 km naturnahe Ufer wiederbringen – mehr als eine Milliarde öS vorgesehen

Eine Erhebung des Landes Salzburg hat kürzlich ergeben, daß aus ökologischer und ästhetischer Sicht Bach- und Flußverbauungen von vorerst 125 km Länge im Lande Salzburg vordringlich renaturiert gehören. Davon sind 301 Fließgewässer betroffen. Neben Uferverbau wurden auch andere Strukturen als nicht gut bewertet. Es handelt sich in der Regel um Sohlstufen, Fischaufstiege, welche nicht intakt sind, und Wehre – alles in allem 212 Kunststrukturen. Wildbäche zum Beispiel haben in ihren Unterläufen den stärksten Verbauungsgrad, der für Natur und Mensch am allerschädlichsten ist.

Das umfangreiche Sanierungsprogramm soll bis 1998 laufen und beginnt mit einem Kostenrahmen von vorerst 84 Millionen öS; dieses Geld wird für acht dringende Gewässersanierungen verwendet werden. HOT

HELIA RÄUCHEROFEN

Der elektrische Grill- und Räucherofen für die Gastronomie – Fisch- und Feinkost – Haushalt

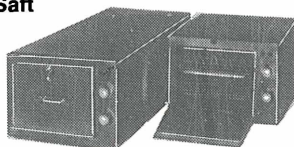
Fisch – Fleisch – Wild – Geflügel

Räucherspezialitäten im vollen Saft

- kurze Gar- und Räucherzeiten
- heiß- und kalträuchern
- keine Reinigung des Innenraumes

Aal 30–60 Minuten

Forelle 18–20 Minuten



DER SPEZIALIST FÜR GROSSKÜCHEN,
GASTRONOMIE-MASCHINEN,
SCHANK- UND KÜHLANLAGEN

BERATUNG – PLANUNG – VERKAUF – KUNDENDIENST

A-5020 SALZBURG, GRILLPARZERSTRASSE 6

TEL. 0 66 2 / 88 10 68, 88 21 53, FAX 88 10 69



NEU

Gehäuse komplett aus
Edelstahl – rostfrei,
Heizung mit thermo-
statischer Regelung,
Zeitschaltuhr mit
automatischem Ablauf,
Doppelmantelbauweise,
voll isoliert



**KÜCHEN
TECHNIK**

GesmbH & Co. KG

ING PETER BLECKMANN

328 Naturschutzgebiete in Österreich

Ein »Naturschutzgebiet« stellt eine besonders strenge Schutzkategorie des Naturschutzes dar und dient im wesentlichen der Erhaltung natürlicher Ökosysteme, vor allem auch als Lebens- und Rückzugsräume für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Zusammen mit den Schutzgebieten anderer Kategorien des Flächenschutzes, wie etwa »Landschaftsschutzgebiet« oder »Geschützter Landschaftsteil«, sind mehr als 20 Prozent der Fläche Österreichs naturschutzrechtlich geschützt. Darüber hinaus besteht in den meisten Bundesländern auch noch ein genereller Schutz einzelner Lebensräume, wie der Schutz von Feuchtgebieten, der Schutz der Alpenregion oder der Gletscher.

Eine kürzlich vorgestellte umfassende Studie des Umweltbundesamtes beinhaltet neben allgemeinen Daten, wie Name, Lage, Größe, Biotop etc., auch Angaben zur naturräumlichen Ausstattung der Naturschutzgebiete sowie eine Bewertung ihres Zustandes. Damit liegt in Österreich erstmalig eine bundesweite Dokumentation mit detaillierten Beschreibungen über die Gebiete dieser bedeutenden Schutzkategorie des flächigen Naturschutzes vor.

In Österreich bestehen mit Stand Juni 1992 328 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 281.814 Hektar, das entspricht etwa 3,3 Prozent der Fläche Österreichs.

UBA-Info 4/94

Zusammenfassende Darstellung erhältlich beim Umweltbundesamt, 1090 Wien, Spittelauer Lände 5.

Bayern: Ökologische Untersuchungen an Bachneunauge, Schlammpeitzger und Steinbeißer

Die Arten Bachneunauge, Schlammpeitzger und Steinbeißer sind in unterschiedlichem Ausmaß in Bayern in ihrem Bestand bedroht, wobei die Situation ihrer Lebensräume bei ihnen allen die wesentliche Ursache der Bestandsproblematik ist.

In dem abgeschlossenen Forschungsvorhaben wurden Hinweise auf Bestände dieser Arten in ganz Bayern gesammelt und überprüft. Die gefundenen Gewässerstrecken wurden bezüglich der Wasserbeschaffenheit, der strukturellen Ausgestaltung von Gewässerbett und Ufer, der Umlandbeschaffenheit, der Vernetzungssituation und der Fischfauna in zahlreichen Einzelparametern analysiert.

Ergänzend dazu wurden Versuche zur Nachzucht der bearbeiteten Arten vorgenommen und ökologische Aspekte ihrer Biologie in Aquarien- und Teichversuchen studiert. Aus

diesem Datenmaterial wird ein Leitbild der Gewässerbeschaffenheit für den Lebensraum der jeweiligen Art entwickelt. Die Anforderungen an diesen Lebensraum beziehen sich auf die Wasserqualität, die bauliche Behandlung der Gewässer, die Nutzung der uferbegleitenden Flächen und die fischereiliche Bewirtschaftung und Hege.

Die Arbeit versucht damit, einen Beitrag zum Natur- und Artenschutz durch konkrete Vorgaben für die Entwicklung von Zielvorstellung des Gewässerschutzes auf der Basis der spezifischen ökologischen Anforderungen der Arten an ihren jeweiligen Lebensraum zu leisten.

Quelle: Erik Bohl: Rundmäuler und Fische im Sediment, Berichte der Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung, Nr. 22, 1993, München/Wienbach.

Mit 1. Jänner 1995 werden wir einzelne Gewässerstrecken in der neu verpachten.

Feldaist und Waldaist

Interessenten ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter Nr. 110594 an den Verlag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 151-156](#)